



Pressemeldung

1642 Zeichen mit Leerzeichen

Stimmen aus den Zuhörabenden

Ingolstadt - Im Rahmen des Zukunftsprozesses im Dekanatsbezirk Ingolstadt fanden zwei öffentliche Zuhörabende statt. Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Erfahrungen und Haltungen zur Kirche kamen zu Wort. Ihre Perspektiven waren bewusst nicht zur Bewertung gedacht, sondern als Impulse für die Weiterarbeit.

Aus der Nachbereitung und Auswertung der Abende haben sich unter anderem folgende Aussagen herauskristallisiert:

- „Wenn ich krank bin, gehe ich zum Arzt, wenn ich Kummer habe, gehe ich in die Kirche.“
- „Man sollte sich nicht mehr schämen müssen, weil Kirche nicht modern ist.“
- „In der Jugend ist Kirche nicht mehr präsent.“
- „Gläubig zu sein ist altbacken.“
- „Kirchen als Orte der Meditation sind wichtig, Gottesdienste nicht.“
- „Die evangelische Kirche steht für Flexibilität und das Ermöglichen.“
- „Glaube ist ein Thema, die Institution Kirche spielt jedoch eine untergeordnete Rolle.“
- „Der Schlüsselbegriff ist Vertrauen.“
- „Das Verhältnis zur Kirche definiert sich über Menschen, die für sie stehen.“
- „Ein Marketingspezialist würde empfehlen, den Begriff Kirche möglichst wenig zu verwenden.“
- „Kirche ist meine Heimat, auch als Zaungast.“
- „Kirchenräume sind deshalb so wichtig, weil es Räume jenseits der Ökonomie sind.“
- „Kirche soll zeitgemäß da sein, wenn nötig. Dazwischen ist sie nicht wirklich wichtig.“

Diese Sammlung ist nicht abschließend. Sie spiegelt die Vielfalt der Erfahrungen, Erwartungen und auch Spannungen wider, die Menschen heute mit Kirche verbinden.

Diese Statements sind kein Stimmungsbild zur schnellen Einordnung, sondern dienen der Weiterarbeit im Reformprozess.

Kontakt für Rückfragen:

Referat für Öffentlichkeitsarbeit, Kooperation und Koordination

Evang.-Luth. Dekanat Ingolstadt

Schrannenstr. 7

D-85049 Ingolstadt

Ansprechperson: Sebastian Schäfer, Diakon

Telefon: 0841 933767; Mobil: 01573-9162730; presse.dekanat-ingolstadt@elkb.de